

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einjährl. 25 Rpfr. Vorabdruck durch die Post monatlich RM. 1,00 (einjährl. 21 Rpfr. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 30 Rpfr. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Verleger: H. Pfeiffer, 10. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 85, Köpenicker Str. 87. — Fernruf: 23 771. Postungen: Postfach Berlin Nr. 210 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2387 bei der Sparkasse des Kreises Seltow — G., Berlin W 85. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Göhringberg.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Das Krebsgeschwür im Herzen Europas

Viscount Rothermere über den unbelehrbaren Starrsinn der französischen Politik

London, 13. Mai.

Viscount Rothermere beschäftigt sich in einem Leitartikel der „Daily Mail“ mit den Beziehungen Englands zu Deutschland, Frankreich und den mitteleuropäischen Staaten. Dabei behandelt er in ausführlicher Weise die Stellung Frankreichs zur Tschechoslowakei und kennzeichnet treffend den unbelehrbaren Starrsinn der französischen Politik. Er schreibt:

„Die britische Regierung sollte sich in allen Gesprächen mit französischen Ministern große Zurückhaltung auferlegen. Diese Herren nämlich sind die Gefangenen ihrer eigenen Torheiten. Sie wissen wohl, daß das französische-tschechoslowakische Bündnis für Frankreich gefährlich ist und in Frankreich selbst außerordentlich unpopulär ist. Aber sie finden keine Möglichkeit, davon loszukommen.“ Ein großer Teil des französischen Parlaments fordere die Aufgabe dieses Vertrages und mindestens die Hälfte der französischen Presse sei schon gegen ihn eingestellt; sogar hohe französische Militärführer hätten ihre Bedenken geäußert. Außer in kommunistischen und marxistischen Kreisen, schreibt Rothermere, gelte Prag, die Hauptstadt der Tschechoslowakei, in Frankreich als ein Vorposten Moskaus. England sollte sich in mitteleuropäischen Fragen völlig freie Hand behalten und sich weigern, an irgendeinem Plan mitzuwirken, Deutschlands Anbelohnung zu schätzen. „Unsere Interessen liegen nicht in Europa. Wir sind ein ozeanisches Volk und sollten daher an unserer hilflosen Rolle als seefahrende Nation festhalten.“

Vord Rothermere wendet sich dann ausführlich den ungarischen Revisionistenforderungen zu. Gerechtigkeit sollte England aber gerade Ungarn zubilligen. Es sei fast unglücklich, daß man eine in der Geschichte Ungarns so wichtige Stadt wie Brestburg der Tschechoslowakei übergeben habe. Können wir, so fragt Rothermere, eine gewollte Kränkung und Gewalttätigkeit weitertreiben? Die Abtretung

Brestburgs an die Tschechoslowakei bezeichnet er dann als eine der größten Ungerechtigkeiten der Geschichte. Rothermere schließt: „Je schneller das tschechoslowakische Problem geregelt wird, um so besser! Das tschechoslowakische Problem ist gegenwärtig ein Krebsgeschwür im Herzen Europas vergiftet.“

Kommunisten und Sozialdemokraten randalieren im Prager Abgeordnetenhaus

Prag, 13. Mai.

In der Donnerstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses verursachten Sozialdemokraten und Kommunisten stürmische Szenen. Der deutsch-sozialdemokratische Abgeordnete Jaffsch versuchte, der Subehendeutschen Partei Beleidigungen des tschechischen Volkes in die Schuhe zu schieben. Die jüdisch-tschechischen Abgeordneten Dr. Neuwirth und Sogol riefen ihm darauf zu, daß seine Behauptungen nichts anderes seien als erbärmliche Beze und Verleumdung. Sie dienten nur dazu, die Nationalitäten endgültig durcheinanderzubringen, um eine Verständigung unmöglich zu machen, wodurch die deutschen Sozialdemokraten vielleicht doch noch eine Gelegenheit zu finden glauben, für ihre Interessen im Prager zu kämpfen. Die Ausführungen des jüdisch-tschechischen Abgeordneten Kunt in Zusammenhang mit der zur Erörterung stehenden Unteroftiziersvorlage wurden fortgesetzt durch wüste Zwischenrufe der Kommunisten und der Abgeordneten der tschechischen National-Sozialen geführt, wobei sie sich zu beleidigenden Äußerungen gegenüber Dr. Neuwirth hinreißen ließen. Es schien, als würde es jeden Augenblick zu Handgreiflichkeiten kommen. Die Kommunisten zogen es jedoch vor, sich unter großem Gelächern in ihre Bänke zurückzuziehen.



Generalleutnant Christianen, Korpsführer des NS-Fliegerkorps.

390 Flugzeuge starteten zum Deutschlandflug 1938

Wieder ist Deutschlandflug! Mit Spannung warten alle Freunde des deutschen Luftsports auf dieses größte fliegerische Ereignis des Jahres, das der Korpsführer des NS-Fliegerkorps vom 22. bis 29. Mai durchführt. Während sich an dem vorjährigen Wettbewerb nur 180 Maschinen beteiligten, werden in diesem Jahre am 22. Mai 390 Flugzeuge auf ihre einwöchige Reise über das deutsche Reichsgebiet gehen. In 130 Ketten zu je 3 Flugzeugen starten die Teilnehmer auf 15 verschiedenen Flugplätzen des Reiches, die Verbände nach NSFK-Gruppen geordnet jeweils auf einem Flugplatz ihrer zuständigen Gruppe. Zielflughafen ist in diesem Jahr die Hauptstadt der Donau — Wien.

Die teilnehmenden Flugzeuge sind in 4 Gruppen eingeteilt, zur Gruppe 1 gehört das Baumuster Klemm Kl 25, zur Gruppe 2 die Baumuster Bäder „Jungmann“ Btl 131b, Fode-Wulf „Stiegling“ FW 44 und Heinkel „Rabett“ Se 72. In Gruppe 3 das Baumuster Klemm Kl 35 und in Gruppe 4 die Baumuster Klemm Kl 35, Messerschmitt M 35 und Arado 79.

Im Deutschlandflug 1938 werden, wie bisher, nur die Leistungen der Verbände (Verbandsführer und Besatzungen), nicht aber die technischen Eigenschaften der Flugzeuge gemertet. Die Gemeinschaftsleistung wird bevorzugt beurteilt, teilnahmeberechtigt sind alle männlichen Angehörigen des NS-Fliegerkorps, der Deutschen Luftwaffe und der Luftwaffe.

Im allgemeinen wird der Flug in Verband durchgeführt, bei Sonderaufgaben werden die Verbände aufgelöst. Bewertet werden: 1. Verbandsflug, Pünktlichkeit im Streckenflug; 2. Anzahl der angelegten Flugplätze (Wertungsplätze), die im Einzelflug an einigen Wettbewerbstagen angefliegen sind, sowie der Anflug der Uebernachtungsflughäfen; 3. Pünktlichkeit im Einzelflug; 4. richtiges Anlegen der Flugzeuge durch den Verbandsführer zu den im Wettbewerb gestellten Aufgaben; 5. Geschicklichkeitsprüfung der Besatzungen durch Hindernislandung und Zielabwurf; 6. Lösen von Dreieraufgaben.

Im Preisen sind ausgesetzt: 1. für Bewerber: Wanderpreis des Herrn Reichsministers der Luftfahrt für den Verband mit der höchsten Punktzahl. 2. für Besatzungen: die Flugzeugführer und Orter der Siegerkette erhalten die goldene Plakette des Korpsführers des NS-Fliegerkorps. Die Besatzungen der 2. bis 10. Kette die silberne Plakette und die Besatzungen der übrigen Wettbewerbsflugzeuge, welche nach Erledigung aller Ausschreibungsbedingungen den Zielflughafen Wien-Wipern erreicht haben, die Erinnerungsplakette. 3. Besondere Leistungen des Bodenpersonals werden mit einer

Erinnerungsgabe ausgezeichnet, um dem freiwilligen Helfer für seine selbstlose Mitarbeit zu danken.

Ueber die Eileberung des Wettbewerbs sei noch folgendes gesagt:

a) am 22. Mai, 8 Uhr, starten die einzelnen Verbände von folgenden Flughäfen: Königsberg, Stettin, Hamburg-Fuhlsbüttel, Berlin-Rangsdorf, Breslau, Dresden, Erfurt, Hannover, Münster-Sandorf, Frankfurt/Main, Effen, Nürnberg, Wien, Stuttgart-Vöblingen und Karlsruhe. An diesem ersten Wettbewerbstage haben die Verbände einen Reiseflug auszuführen.

b) 23. Mai: in der Zeit von 6 bis 20 Uhr haben die Flugzeugführer im Einzelflug nach den vom Verbandsführer gegebenen Richtlinien die in den Ausführungsbestimmungen genannten Wertungsplätze anzufliegen.

c) 24. Mai: in der Zeit von 8 bis 20 Uhr können die Flugzeuge der Bewerbergruppen 1, 2 und 3 im Einzelflug wiederum Wertungsplätze anfliegen.

d) am 25. Mai, 9 Uhr: Startfreigabe für alle Bewerbergruppen.

Bew.-Gruppe 1: Anflug von Wertungsplätzen im Einzelflug bis 16 Uhr; die letzte Landung auf einem Wertungsplatz muß um 16 Uhr erfolgt sein. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr müssen die Flugzeugführer im Rahmen eines Pünktlichkeits-Wettbewerbes den Reichssportflughafen Rangsdorf anfliegen.

Bew.-Gruppe 2: Anflug von Wertungsplätzen im Einzelflug bis 12 Uhr; die letzte Landung auf einem Wertungsplatz muß um 12 Uhr durchgeführt sein. Pünktlichkeitswettbewerb Rangsdorf in der Zeit von 13 bis 15 Uhr.

Bew.-Gruppe 3: Kein Anfliegen von Wertungsplätzen (Ausgleich der Benachteiligung der Flugzeuge aus Gruppe 1 und 2). Die Flugzeuge haben im Einzelflug eine Strecke von mindestens 650 Kilometern zurückzulegen; es dürfen nur Landplätze berührt werden. Wird diese Mindestleistung nicht erfüllt, so werden 50 Prozent der Gutpunkte des Vortages gestrichen.

Im Rahmen eines Pünktlichkeitswettbewerbes haben die Flugzeugführer Rangsdorf in der Zeit von 15 bis 16 Uhr anzufliegen.

Bew.-Gruppe 4: Kein Anfliegen von Wertungsplätzen (Ausgleich der Benachteiligung der Flugzeuge aus Gruppe 1 und 2). Die Flugzeuge haben im Einzelflug eine Strecke von mindestens 750 Kilometern zurückzulegen; es dürfen nur Landplätze berührt werden. Wird diese Mindestleistung nicht erfüllt, so werden 50 Prozent der Gutpunkte des Vortages gestrichen.

Im Rahmen eines Pünktlichkeitswettbewerbes haben die Flugzeugführer Rangsdorf in der Zeit von 16 bis 17 Uhr anzufliegen.

e) 26. Mai: Ausführung von Ziellandung und Zielabwurf auf dem Reichssportflughafen Rangsdorf bzw. einem Flughafen in nächster Nähe der Reichshauptstadt Berlin.

Am Nachmittag ist von dem Flughafen, wo die Prüfungen stattgefunden haben, im Verband zu starten und im Zielflug eine bestimmte Strecke zurückzulegen.

f) am 27. Mai, 6 Uhr: Startfreigabe zum Anflug von Wertungsplätzen. Dem Verbandsführer ist es überlassen, die Wertungsplätze im Verband anzufliegen oder seine Flugzeugführer im Einzelflug anzufliegen.

g) am 28. Mai, 7 Uhr: Startfreigabe.

Die Besatzungen legen im Verbandsflug bestimmte Kilometerleistungen zurück.

h) 29. Mai: Anflug des Zielflughafens Wien-Wipern im Verbandsflug im Rahmen eines Pünktlichkeitswettbewerbes. Die Bekanntgabe der Sieger findet am 29. Mai, 20.30 Uhr, bei einem Kameradschaftsabend im Rathaus in Wien statt. Im Rahmen der einzelnen Tagesleistungen sind neben den Geschicklichkeitsprüfungen der Flugzeugführer besondere Dreieraufgaben durchzuführen.

Der zweite Deutschlandflug des NS-Fliegerkorps wird zeigen, daß die NSFK-Angehörigen in treuer Flieger-Lamaradehaft mit den Angehörigen der Luftwaffe wieder Höchstleistungen vollbringen werden. Erwähnt sei noch, daß auch der Korpsführer, Generalleutnant Christianen, wieder aktiv als Führer des Verbandes A 1 (Klemm Kl. 35) am Deutschlandflug teilnimmt.

Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Mandschuluo

Berlin, 12. Mai.

In Ausführung der Erklärung des Führers und Reichszanlers in seiner Reichstagsrede vom 20. Februar d. J., daß Deutschland Mandschuluo anerkennen werde, wurde am 12. d. M. im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Freiherrn von Weizsäcker und den Handelskommissar von Mandschuluo, Sinochi Kato, ein Vertrag unterzeichnet.

Der Vertrag bestimmt die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten und sieht ferner den baldigen Beginn von Verhandlungen über einen Konsular-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vor.